

JETZT INFORMIEREN! **3⁹⁵** € / Monat **Und jetzt neu: Telefonieren 0 ct/min* mit der Tele2 DSL Phone Flat für 9,95 €* Warum mehr bez**

TELE

ANZEIGEN STELLEN IMMOBILIEN KFZ REISEN FAMILIE FINANZEN ANZEIGEN

Köln **Stad-Anzeiger**
WWW.KSTA.DE

ARCHIV KSTA-TOUR E-PAPER ABO WERBEN

Home
Newsticker
Politik
Wirtschaft »

Köln »
NRW & Region
Leverkusen
Rhein-Sieg
Bonn
Rhein-Erft
Euskirchen
Oberberg
Rhein-Berg-Online

Sport »
Regionalsport

Fotolines
Panorama

Kultur »
Medien

Forum
Meinung
Umfragen

Junge Zeiten
Campus

Computer
Familie
Auto
Reise
Ratgeber »

E-PAPER



ANZEIGEN

Immobilien
Stellenmarkt
KFZ-Markt
Reisen
Hobby/Freizeit
Treffpunkt
Schnäppchen
Kunst/Sammler
Familien
Finanzmarkt
Geschäftsmarkt
Anzeigen-Agent
Anzeigen aufgeben

Computer

COMPL

NEWSTICKE

Anzeige

GESCHENKEZAUBER BEI Plus

PLÜSCHTIER
Winnie Pooh und seine Freunde

4.99

9.99 je

SPIELZEUGKOFFER

16:36 Schröder appelliert an (

16:11 Bankräuber in Nikolaus Wald festgenommen

16:04 Saddam-Prozess auf 2 vertagt

16:00 Einstweilige Verfügung nicht mehr trainieren

Weitere New:

PC & CO.

- ▶ Ratgeber Computerkauf
- ▶ Freeware
- ▶ Webreport
- ▶ Spiele
- ▶ CD Woch
- ▶ Su
- ▶ Bil
- ▶ Co von /

„Honeypots“ gegen Computerviren

ERSTELLT 02.12.05, 14:06h



Ein Virenbefall ist der Horror aller Computernutzer.

Artikel mailen
 Druckfassung

London/ddp. Ein Art Immunsystem für Computernetze könnte schon bald schädliche Computerviren stoppen. Es besteht aus miteinander verbundenen Computern, so genannten Honeypots, die Informationen über einen neuen Virus direkt austauschen und angeschlossene Rechner schützen. Eine Berechnung des israelischen Forschers Eran Shir von der Universität in Tel Aviv hat nun gezeigt, dass zum

Schutz des gesamten Computernetzes der USA mit 200 Millionen Rechnern rund 800 000 dieser Honeypots ausreichen, berichtet der Onlinedienst der Fachzeitschrift "Nature" (1. Dezember).

Die Honeypots (deutsch: Honigtöpfe) sind Computer mit speziell auf die Virenerkennung ausgerichteten Programmen. Bildlich gesprochen tappt der Virus in den Honigtopf und bleibt kleben. Die Antivirensoftware analysiert ihn daraufhin und gibt die Signatur dieses

SPECIAL



Bill Gates
Hightech-I Multimillia des Micro:
▶ Hintergr

HOTSPOTS



Interaktive Karte: Kölner WLAN-Hotspots

PR



BR A

Üt
In
Je
s

KSTA-EXTR

Altersvorsorge
 Die Magie



KULTUR LOKAL

studio dumont
Infos und Termine

AKTIONEN

wir helfen :
die aktion des
Stöiner Stadt-Anzeiger
für kinder

DIENSTE

RSS-Feed
Lotto-Service
Branchenführer
Klassentreff -
die Ehemaligen-
Suche
Ticket-Shop
Wetter
Tageskalender
TV-Programm
Horoskop
Foto-Service
Partnersuche
Umzugsratgeber

FINANZ-DIENSTE

Börse
Börsenspiel
Finanz-Check
Gehaltsrechner
Telefonrechner
Aktuelle Finanzinfos

VERKEHRS-INFO

Staumelder
DB-Fahrplan-
änderungen

KSTA-INTERN

KSTA-Tour
Werben
ABO
Anzeigen
Leserbriefe
E-Mail an die
Redaktion
Impressum

Schadprogramms an die angeschlossenen Computer weiter. Sind nun die Honigtöpfe im Internet gleichmäßig verteilt und direkt miteinander verbunden, so können sich Informationen zur Abwehr des Virus theoretisch schneller verbreiten als der Virus selbst.

Bislang leidet die Virenbekämpfung im Internet daran, dass neue Viren zunächst von Fachleuten analysiert werden müssen. Eine virentypische Signatur wird dann als Softwareupdate zur Verfügung gestellt. Das kostet wertvolle Zeit, in der die Computerviren schon großen Schaden anrichten können. Mit dem Immunsystem für Computernetze wären Sicherheitsexperten den Viren immer einen Schritt voraus.

Mit solch einem Immunsystem würden von den 200 Millionen internetfähigen Rechnern in den USA nur rund 2000 bei einer Virenattacke infiziert, konnte Shir nun zeigen. Computerexperten weisen aber darauf hin, dass gerade das Immunsystem mit den verteilten Honeypot-Rechnern von Hackern gezielt attackiert werden könnte. "Die Virenschreiber sind schlaue Jungs, und sie könnten einen Weg finden, das zweite Netzwerk gezielt anzugreifen", kommentiert beispielsweise der Informatiker Alessandro Vespignani gegenüber "Nature".

[▲ nach oben](#)

Computer

[ZUR SEITE](#)

- ▶ [Millionenstrafe gegen Microsoft](#)
- ▶ [Europa bekommt eigene Adresse](#)
- ▶ [Familienspiele unterm Weihnachtsbaum](#)
- ▶ [Xbox-Käufer stürmen europaweit Geschäfte](#)
- ▶ [„Honeypots“ gegen Computerviren](#)
- ▶ [Mehr als 60 000 Profi-Verkäufer bei eBay](#)
- ▶ [Das Ende der Videospiele-Steinzeit](#)
- ▶ [Eine ganze Bibliothek auf einer Scheibe](#)



JETZT BESTELLEN!

4 Wochen Kölner Stadt-Anzeiger zum
Vorzugspreis. Sie sparen mehr als 35%.

des Lichts



Freizeitpark
Phantasialand



Dinner-Show
Fantissima



Partner-
suche



Germanwings -
überall daheim



Köln Zoo und
Elefantenpark

Gewi



D-HOME | POLITIK | SPECIALS | WIRTSCHAFT | KÖLN | NRW®ION | SPORT | REGIONALSPOT
FOTOLINES | PANORAMA | KULTUR | MEDIEN | FORUM | MEINUNG | UMFRAGEN | JUNGE ZEITE
CAMPUS | COMPUTER | FAMILIE | AUTO | REISE | RATGEBER | DIE ZEITUNG
IMPRESSUM | KSTA-TOUR | WERBEN AUF KSTA.DE | E-MAIL AN DIE REDAKTION
BOOKMARK KSTA | TITELSEITE WÄHLEN | STARTSEITE KSTA.DE

ALLE RECHTE VORBEHALTEN © 2004 KÖLNER STADT-ANZEIGER
CONCEPT, DESIGN & CODING: [CODE COUTURE GMBH, BERLIN](#)
TECHNISCHE REALISIERUNG: [MDS](#)